

Ol 18

SPRAWOZDANIA SZKOLNE
Książnica
Kopernikańska
w Toruniu
SCHULPROGRAMME

Königliches Gymnasium in Graudenz.

XXXV. Jahresbericht

über

das Schuljahr Ostern 1900 bis Ostern 1901

erstattet vom

Direktor Dr. S. Anger.

Ciceros Briefe als Schullektüre. Vom Oberlehrer Dr. Albert Trabandt.

Schulnachrichten. Vom Direktor.

GRAUDENZ

Druck von Gustav Röthe's Buchdruckerei

1901.

KSIAZHNICA MIEJSKA
IM. KOPERNIKA
W TORUNIU

Stadtbibliothek
Thorn

AB:1492.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichts-Gegenstände	Wöchentliche Lehrstunden in den															
	Gymnasialklassen											Summa	Vorklassen			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB1	IIIB2	IV	V	VIa	VIb		I	II	III	Sa.
Religion	2		2	2	2	2	2	2	2	3		19	2	2		4
Deutsch und Geschichtserzählung	3	3	3	3	2	2	2	3	2 ¹ / ₃	3 ¹ / ₄	3 ¹ / ₄	32	10	9	10	29
Latein	7	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	80				
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6					42				
Französisch	2	2	2	3	3	3	3	4				22				
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	2 1	2 1	2 1	2 1	2 2	2	2	2	31				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	4	3	3	3	4	4	4	4	41	5	4	4	13
Naturbeschreibung							2	2	2	2		10				
Physik, Chemie, Mineralogie	2	2	2	2	2							10				
Heimatskunde													1 im Winter		1	
Schreiben									2	2		4	4	4		8
Zeichnen					2	2		2	2			8				
Singen	3								2	2		7	1		1	
Turnen	6				3	3		2	2	2		18	1 im Sommer		1	
Zeichnen	2											2				
Hebräisch	2		2									4				
Englisch	2		2									4				
Summe der wöchentlichen Unterrichtsstunden											334				57	

Die katholischen Schüler erhalten 8, die mosaischen Schüler 6 Stunden Religionsunterricht.

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer im Winter-Semester 1900—1901.

№	Lehrer	Ordinariat	G Y M N A S I U M											Vorschule			Summa			
			IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB 1	IIIB 2	IV	V	VIa	VIb	I	II	III				
1	Dr. Anger, Direktor	IA	2 Religion 3 Deutsch 2 Hebräisch		2 Religion 2 Hebr.	2 Religion	2 Religion												15	
2	Prof. Dr. Praetorius, Oberlehrer		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem.														19	
3	Prof. Dr. Darmann, Oberlehrer	III B 2					7 Latein 6 Griech.			6 Griech. 3 Französ.									19	
4	Prof. Skerle, Oberlehrer	III B 1	6 Griech. 2 Englisch		2 Englisch					7 Latein									17	
5	Prof. Dr. Böttcher, Oberlehrer	II A			3 Deutsch 7 Latein					6 Griech. 3 Französ.									19	
6	Prof. Gortziza, Oberlehrer	V		3 Gesch.		3 Gesch.				2 Deutsch 3 Gesch.				8 Latein					19	
7	Prof. Reimann, Oberlehrer	VIa	2 Französ. 3 Deutsch 2 Französ.		2 Französ.	3 Französ.								8 Latein					20	
8	Prof. Dr. Brosig, Oberlehrer	II B			2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem. 2 Naturb.	3 Mathem. 2 Naturb.	2 Naturb.										22	
9	Preuss, Oberlehrer	IB		7 Latein		6 Turnen				3 Französ.				2 Deutsch					15 u. 6 Turn	
10	Dr. Trabandt, Oberlehrer		7 Latein		6 Griech. 3 Gesch.			6 Griech.											22	
11	Dr. Hennig, Oberlehrer	III A	6 Griech.			7 Latein				2 Religion 7 Latein									22	
12	Dr. Prowe, komm. Hilfslehr.	VI B	3 Gesch.			3 Turnen				2 Deutsch 3 Gesch.				8 Latein 1 Gesch. 2 Geogr.					19 u. 5 Turn.	
13	Dr. Domeier, komm. Hilfslehr.	IV				3 Gesch.				1 Gesch. 2 Geogr.				1 Gesch. 2 Geogr.					23	
14	Feigel, Pfarramtskand.					2 Deutsch				2 Religion 3 Französ.				3 Religion					24	
15	Zander, Zeichenlehrer			2 Zeichenen		2 Zeichenen				2 Zeichenen 2 Schreib. 2 Naturb.				2 Schreiben 2 Naturbeschreibung					22	
16	Aust, Vorschullehrer	Vor-schule I			3 Gesang					2 Zeichenen 2 Schreib. 2 Naturb.				2 Schreiben 2 Naturbeschreibung					25	
17	Haak, Vorschullehrer	II								2 Gesang				2 Gesang						21 u. 5 Turn.
18	Schümann, komm. Element-lehrer	III								4 Rechnen				3 Deutsch 4 Rechnen						29 u. 2 Turn.
19	Baranowski, Curatus		2 Religion											2 Religion					8	
20	Mannheim, Lehrer		2 Religion											2 Religion					6	

3. Übersicht

über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religion. a. evang. 2 Std. Anger. Übersicht über die Unterscheidungslehren im Anschluss an die Lektüre der confessio Augustana. Aus der Glaubenslehre: Lehre von Gott (Holzweissig, p. 108—115). Evang. St. Johannis statarisch gelesen. Kirchengeschichte von 1648 bis zum Schlusse. Repetitionen.

b. kath. 2 Std. Baranowski. Die ganze Kirchengeschichte. (König, Lehrbuch der kath. Religion).

Deutsch. 3 Std. Anger. Goethes Tasso. Shakespeares Julius Caesar. Klopstock's Oden. Lessings Hamburgische Dramaturgie. Schillers Braut von Messina. Goethes Faust, Teil I.

Priv. Shakespeares Lear, Hamlet, Richard III. Goethes Italienische Reise. — Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte: Goethe, Schiller und ihre berühmtesten Zeitgenossen; neue und neueste Dichter.

Freie Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern (nach eigenen Ausarbeitungen).

Aufsätze: 1. Hannibals Rede an seine Soldaten nach seinem Übergange über die Alpen (Rede). 2. Wie urteilt Dante in seiner „Divina Comoedia“ und wie Shakespeare in seiner Tragoedie „Julius Caesar“ über die That des Brutus? (Klausur). 3. Welche dramatischen Stoffe hat Goethe während seines Aufenthaltes in Italien bearbeitet? 4. Zu welchen Entschlüssen führt die Erkenntnis: „Man lebt nur einmal in der Welt“ den Thoren und zu welchen den Weisen? (Klausur). 5. Der Krieg auch hat seine Ehre. (Dialog). 6. Licht- und Schattenseiten in Tassos Charakter. 7. Lebenslauf und Übersicht über die Klassenlektüre und Privatlektüre.

Thema für die Abiturientenarbeit: Wodurch gelingt es Antonius, das Volk zur Empörung gegen Caesars Mörder zu erregen?

Latein. 7 Std. Trabandt. Cic. pro Lig.; Tac. ann. I; Tac. Germ.; Cic. Phil. II; Hor. od. I und IV; Satiren und Episteln.

Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Gram. u. Stilistik: Wiederholung des Pensums von II A, insbesondere Seyff. 283—290 in weiterer Ausführung. Induktive Ableitung stilistischer Regeln; synonyme Unterscheidungen. Alle 14 Tage ein Extemporale resp. Exercitium, meist im Anschlusse an die Lektüre, daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 Std. Hennig. Platos Euthyphron; Dem. 1 und 2. Olynth; Thucyd. III. Übersetzungen aus dem Griechischen alle 4 Wochen. Hom. Jl. XII—XXIV Griech. Lyriker nach der Auswahl von Buchholz. Soph. Oed. rex.

Thema für die Abiturientenarbeit. Griech.: Plato, Protagoras IX. bis *πράττειν*.

Französisch. 2 St. Reimann. Lektüre: Rac. Phèdre, W. Mirabeau, Discours. — Synonymisches, Stilistisches, Metrisches induktiv im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Inhaltsangaben in französischer Sprache. Gelegentlich grammatische Wiederholungen. Mündliche Übersetzungen ins Französische; alle 14 Tage eine Übersetzung aus dem Französischen.

Thema für die Abiturientenarbeit. Lanfrey: Les Campagnes de 1806 et de 1807 (bearbeitet und mit Anmerkungen versehen von W. Bertram, Berlin 1888), pp. 52—54: Cet acte de brigandage, — de la nature humaine.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Prowe. Geschichte der Neuzeit, insbesondere die brandenburgisch-preussische Geschichte, bis zur Gegenwart im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen. — Geogr.: Das Wichtigste aus der allgemeinen Erdkunde und Begründung der mathematischen Erdkunde; beide mit Mathematik und Physik verbunden (s. Physik). Sonstige Wiederholungen im Geschichtsunterricht nach Bedürfnis.

Mathematik. 4 Std. Praetorius. Stereometrie, Sphaerische Trigonometrie. Zinseszins- und Rentenrechnung. Analytische Geometrie.

Themata für die Abiturientenarbeit: 1. Welches Kapital muss heute zu 5% auf Zinseszins gegeben werden, damit man nach 1 Jahre 1500 Mk., nach jedem folgenden $\frac{4}{5}$ mal so viel als das Jahr vorher wegnehmen kann, und so das Kapital erst nach 12 Jahren aufgezehrt ist? 2. Zur Bestimmung eines Dreiecks erhält man: die Grundlinie $a = 10$ cm, den Unterschied der Seiten $b - c = 6$ cm und die Mittellinie $t = 5$ cm. 3. Ein Dreieck zu zeichnen und zu berechnen, für welches gegeben ist: die Grundlinie $a = 8$ cm, der Unterschied der Quadrate der beiden Seiten $b^2 - c^2 = 36$ qm, der Winkel an der Spitze $\alpha = 74^\circ$. 4. Von einem Würfel wird eine Pyramide abgeschnitten, welche eine Ecke des Würfels zur Spitze und die drei in ihr zusammenstossenden Kanten zu Seitenkanten hat. Der wievielte Teil des Würfels ist diese Pyramide und der wievielte Teil der Würfel-Diagonale ist ihre Höhe?

Physik. 2 Std. Praetorius. Optik und Mechanik. Math. Geographie.

Hebräisch. 2 Std. Anger. Lehre von den schwachen Verbalwurzeln und vom Nomen. Die wichtigsten Abschnitte aus der Syntax (Seffer). Lektüre leichter Stellen aus den historischen Büchern des A. T. und ausgewählter Psalmen.

Englisch. 2 Std. Skerlo. Plates Elementarbuch, §§ 32—66. Lektüre: Massey: In the struggle of life.

Unter-Prima.

Ordinarius: Preuss.

Religion. a) evangel. 2 Std. comb. mit Ober-Prima, Anger; b) kath. 2 Std. comb. mit Ober-Prima, Baranowski.

Deutsch. 2 Std. Reimann. Lessings Nathan. Shakespeares Macbeth. Laokoon. Goethes Iphigenie. Die Schaubühne als moralische Anstalt betrachtet. Schillers und Goethes Gedankenlyrik

Aufsätze. 1) Die Schreckensbotschaft aus dem Hunnenlande wird nach Bechlarn gebracht. 2) Mein Lebenslauf. 3) Nathans Wiedergeburt und ihre Folgen für ihn und andere (Klausur). 4) Ans Vaterland, ans teure, schliess dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. Hier sind die starken Wurzeln deiner Kraft. 5) Macduff in Shakespeares Macbeth (Klausur). 6) Das Glück ist blind und macht blind. 7) Klausur. Gang der Handlung und Lösung in der „Iphigenie auf Tauris“ bei Goethe im Gegensatz zu der des Euripides. 8) Lust und Liebe sind die Fittiche zu grossen Thaten.

Latein. 7 Std. Preuss. Auswahl aus Ciceros Briefen. Cic. pro Milone. Hor. od. I—III. Tac. ann. I. Liv. Schlacht bei Zama. — Repetitionen aus Caes. bell. gall. und Sall. bell. Jug.

Griechisch. 6 Std. Skerlo Plato Apolog. Dem. Olynth. Reden. Hom. Jl. I—XII mit Auswahl. Soph. Oed. rex.

Französisch. 2 Std. Reimann. Voltaires Zaire.

Geschichte. 3 Std. Gortzitza. Geschichte des römischen Reiches seit der Schlacht bei Actium. Geschichte der epochemachenden weltgeschichtlichen Ereignisse vom Untergang des römischen Reiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhange ihrer Ursachen und Wirkungen. Geographische Wiederholungen im Geschichtsunterrichte nach Bedürfnis.

Mathematik. 4 Std. Praetorius. Abschluss der Planimetrie und Trigonometrie. Zinseszinsrechnung.

Physik. 2 Std. Praetorius. Mechanik, Akustik.

Hebräisch. 2 Std. Anger. Comb. mit Ober-Prima.

Englisch. 2 Std. Skerlo. Comb. mit Ober-Prima.

Ober-Secunda.

Ordinarius: Böttcher.

Religion. a) evang. 2 Std. Anger. Galaterbrief, Jacobusbrief, 1. Johannisbrief statarisch gelesen; in Luthers Übersetzung: Stellen aus den Briefen an die Korinther, Philipper, Epheser, Thessalonicher. Kirchengeschichte bis 1648 und Lektüre der conf. Augustana. — Wiederholungen.

b) Katholisch. 2 Std. Baranowski. Wie in Prima.

Deutsch. 3 Std. Böttcher. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Ausblick auf nordische Sagen und die grossen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und die höfische Lyrik. — Einzelne sprachgeschichtliche Belehrungen durch typische Beispiele. — Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. — Lektüre: Maria Stuart. Wallenstein. Egmont. Götz. Coriolan. Der Trompeter von Säckingen. Wie die Alten den Tod gebildet. Über die Fabel, zwei Abhandlungen (von Lessing und von Grimm). — Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen und Vorträge der Schüler über den Inhalt bedeutender mittelhochdeutscher Dichtungen oder gelesener moderner Dramen und sonstiger Dichtungen nach eigenen Ausarbeitungen.

Aufsätze: 1. Labor non onus sed beneficium (Klausur). 2. Welche Fortschritte in der Entwicklung der Handlung zeigt der II. Aufzug der „Maria Stuart?“ 3. Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 4. a) Auch der Krieg hat sein Gutes, b) Der Schlaf ein Wohlthäter der Menschheit, c) Arbeit ist des Lebens Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 5. Was erfahren wir im ersten Aufzuge von Goethes „Egmont“ über die Hauptperson des Dramas? 6. Kriemhild. 7. Warum pflegt die Nachwelt über grosse Männer gerechter und richtiger zu urteilen als die Zeitgenossen? 8. Klausurarbeit: Wie und mit welchem Erfolge sucht Oktavio Pikkolomini seinen Sohn Max zu überzeugen, dass Wallenstein Verrat beabsichtige?

Latein. 6 Std. Böttcher. Liv. V mit Auswahl. Sall. bell Jug. Cic. de imp. Vergil einzelne Abschnitte; 2 Std. — Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. — Gram. und Stilistik: Gelegentliche kurze Belehrung über lateinische und deutsche Periodenbildung. Ableitung stilistischer und grammatischer Regeln, die dann nach Seyffert wiederholt wurden; Wiederholung des Pensums der Unter-Secunda (§§ 174—188). Verbindung der Sätze (Seyffert, Lehre von den Conjunctionen). Synonymische Unterscheidungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische, abwechselnd als Klassen- und Hausarbeit; daneben alle 6 Wochen eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. Gelegentlich eine lateinische Inhaltsangabe.

Griechisch. 6 Std. Trabandt. Hom. Od. VI—XII. Geeignete Stellen wurden auswendig gelernt. Xen. anab. V und VII mit Auswahl. Gram. Syntax der Tempora und Modi. Lehre vom Infinitiv und Participium. Schriftliche Übungen im Übersetzen aus dem Griechischen (alle 4 Wochen).

Französisch. 2 Std. Reimann. Sarcey le siège de Paris. Gram. und Wiederholungen wie in Prima.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Trabandt. Griechische und römische Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Geographie wie in Prima.

Mathematik. 4 Std. Praetorius. Quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen. Planimetrie. Ebene Trigonometrie.

Physik. 2 Std. Brosig. Magnetismus. Elektrizität. Wiederholung der chemischen Grundbegriffe.

Hebräisch, fakultativ. 2 Std. Anger. Formenlehre nach Seffer §§ 1—22.

Englisch, fakultativ. 2 Std. Skerlo. Plate's Elementarbuch, §§ 1—50.

Unter-Secunda.

Ordinarius: Brosig.

Religion. a) evang. 2 Std. Anger. Erweitertes Bibellesen: A. T. (mit besonderer Berücksichtigung der Lehrbücher und prophetischen Schriften) und N. T. (genauere Besprechung des Ev. St Lucae). — Übersicht der Unionsgeschichte und der Verfassung der ev. Kirche. Innerer Zusammenhang der Hauptstücke des Katechismus. Wiederholungen.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Wie in Prima.

Deutsch. 3 Std. Preuss. Lektüre. Goethes Hermann und Dorothea. Schillers kulturhistorische Gedichte. Jungfrau von Orleans. Uhlands Ernst von Schwaben. Lessings Minna von Barnhelm. Das Notwendigste aus der Metrik. Auswendiglernen von Dichterstellen. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übung in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse.

Aufsätze. 1. Was bestimmte Tell dazu, den Landvogt Gessler zu erschliessen? 2. Der Major von Tellheim und der Wirt: „Zum Könige von Spanien“. (Klausur). 3. Wodurch weiss der Dichter unsere Teilnahme für den Major von Tellheim zu erregen? 4. Welchen Streich spielte Minna von Barnhelm ihrem Verlobten? 5. Welche Auffassung hat die Jungfrau von Orleans von der Bedeutung der Königswürde? 6. Das Herz gefällt mir nicht, das streng und kalt sich zuschliesst

in den Jahren des Gefühls. 7. Der Tod Johanna's, eine dramatische Notwendigkeit. 8. Welche Bedeutung hat der Brand der Stadt für das Epos: Hermann und Dorothea? 9. Klausurarbeit.

Latein. 7 Std. Darnmann. Lekt. 4 Std. Cic. de imp. Liv. XXI mit Auswahl. Ovid, einzelne Abschnitte. Verg. Aen. I, 1—500. Gelegentlich werden aus dem Gelesenen stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen abgeleitet. Einzelne Abschnitte wurden auswendig gelernt. — Gram. 3 St. Wiederholungen und Ergänzungen.

Griechisch. 6 Std. Darnmann. Xen. anab. II. Hellen. I und II mit Auswahl. — Hom. Od. III. V. Memorieren geeigneter Stellen. — Gram. 2 Std. Repetition und Ergänzung der Formenlehre. Durchnahme der Syntax des Nomens. (Artikel, Pron., Kasuslehre). Übersetzungen aus dem Deutschen ins Griechische, gelegentlich auch aus dem Griechischen ins Deutsche.

Französisch. 3 Std. Reimann. Lektüre: Choix de Nouvelles modernes. I. Im Anschluss an die Lektüre und an Mustersätze: Befestigung des Konjunktivs (Plötz, Lekt. 24—57, das Übrige bis Lekt. 78 nach Auswahl). — Wiederholung des Fürwortes und der unregelmässigen Verben, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Diktat. Nachahmende Wiedergabe des Gelesenen und Vorerzählten. Sprechübungen.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Gortzitza. Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen worden, als sie für die deutsche und die brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. Den Hauptinhalt der Lehraufgabe bildete: Friedrich der Grosse, die französische Revolution, Napoleon I., insbesondere in seinem Verhältnis zu Deutschland, das Unglück und die Erhebung Preussens, die Befreiungskriege, die innere Umgestaltung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Bemühungen um Herstellung des Zollvereins und einer grösseren nationalen Einheit, die Thaten Kaiser Wilhelms I. und die Gründung des Deutschen Reiches. Vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888 unter Hervorhebung der Hohenzollern und insbesondere ihrer Bemühungen um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der physischen und politischen Erdkunde von Europa. Kurze Wiederholung der anderen Erdteile. Kartenskizzen.

Mathematik. 4 Std. Brosig. Gleichungen einschliesslich einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten. Begriff des Logarithmus, Übungen und Rechnen mit 5stelligen Logarithmen. Berechnen des Kreisinhalt und Kreisumfangs. Die trigonometrischen Funktionen am rechtwinkligen Dreieck. Trigonometrische Berechnung rechtwinkliger und gleichschenkliger Dreiecke. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten.

Physik. 2 Std. Brosig. Akustik. Optik. Statik und Mechanik. Elemente der Chemie und Mineralogie mit besonderer Berücksichtigung der Krystallographie.

Hebräisch. 2 Std. Anger. Wie in Ober-Sekunda.

Englisch. 2. Std. Skerlo. Wie in Ober-Sekunda.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Hennig.

Religion. a) evang. 2 Std. Anger. Wiederholung der bibl. Geschichte des A. T. und des N. T. (nach Woike). Lektüre der Apostelgeschichte. — Erklärung des 3. Artikels und des 3., 4. und 5. Hauptstückes. Biographien von Augustin, Bonifacius, Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin. — Chronologie des N. T. bis 70 n. Chr., Anger p. 84. Geschichte des Kirchenliedes. Wiederholung des Katechismus, des Kirchenjahres und der Geogr. von Palästina.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Katechismus: 3. Hauptstück von den Gnadenmitteln. Bibl. Geschichte: Die messianischen Weissagungen. Wiederholung des A. T. und Durch-
nahme der noch nicht gelernten Geschichten.

Deutsch. 2. Std. Feigel. Häusliche Aufsätze, entnommen dem deutschen, lateinischen und Geschichtsunterrichte. Lektüre: Hopf und Paulsieks Lesebuch, besonders Fabeln, Parabeln, Schiller'sche Balladen. Das Siegesfest. Lied von der Glocke. Wilhelm Tell. — Poetik, Metrik und Rhetorik inductiv im Anschluss an die Lektüre. Memoriert wurden etwa 8 Gedichte.

Latein. 7 Std. Hennig. Lekt. 4 Std. Caes. bell. gall. III.—V. Ov. met. I, II und III mit Auswahl. Gram. 3 Std. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Verbalsyntax. (Ellendt-Seyffert §§ 201—208, 217—225, 228 und 229, 231, 252—258, 259—261, 274—282.)

Griechisch. 6 Std. Böttcher. Gram. S. 3 Std. W. 2 Std. Verba auf μ und die unregelmässigen Verba des attischen Dialektes mit Fortlassung der seltener vorkommenden. Repetition des Pensums von Unter-Tertia. Übersetzungen nach Weseners Übungsbuch für Ober-Tertia. — Lektüre: S. 3 Std. W. 4 Std. Anfangs aus dem Lesebuche von Wesener; nach Erlernung der Verba in μ Xen. anab. 2 u. 3.

Französisch. 3 Std. Böttcher. Lektüre leichter geschichtlicher oder erzählender Prosa. Gram. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung unter Ausscheidung der minder wichtigen und seltenen Komposita. Ergänzung der sonstigen Formenlehre (Plötz, Lektion 29—34; nur das Wichtigste). Die syntaktischen Hauptgesetze in Bezug auf den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être (Leç. 24 und 26) Wortstellung. Tempora. Indikativ und Konjunktiv wesentlich inductiv behandelt im Anschlusse an Mustersätze. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Französische. Diktate. Nachahmende Wiedergabe. Übungen in korrekt betontem Lesen und im Sprechen im Anschlusse an die Lektüre.

Geschichte und Geographie. 3 Std. Domeier. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte bis eben dahin. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte zum Verständnis notwendig ist. — Physische und politische Geographie Deutschlands und seiner Kolonien. Kartenskizzen.

Mathematik. 3 Std. Brosig. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen. Der Begriff der Wurzel. Ausziehen von Quadratwurzeln. Kreislehre II. Teil. Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Anfangsgründe der Ähnlichkeitslehre.

Naturwissenschaft. 2 Std. Brosig. Der Mensch und dessen Organe, nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Physik: Allgemeine Eigenschaften. Magnetik. Elektrik. Kalorik.

Zeichnen. 1 Std. Zander. Freihandzeichnen. Schwierigere Tierköpfe. Ornamente nach Domschke. Leichtere Köpfe in zwei Kreiden. Linearzeichnen: Situationsplan des Gymnasial-Grundstückes, des Gymnasialgebäudes. Orthogonale Projektionslehre.

Unter-Tertia 1 und 2.

Ordinarius: 3b 1 Skerlo; 3b 2 Darnmann.

Religion. a) evang. 2 Std. 3b 1 Feigel; 3b 2 Hennig. Bibl. Gesch. des A. T. wiederholt, desgleichen die in Quarta gelernten Psalmen. Lektüre des Ev. St. Mathaei mit Ergänzungen aus Lucas. — Erklärung des 1. und 2. Artikels, Erlernung des IV. u. V. Hauptst. Sprüche und Lieder nach Anger. — Biographie Luthers. Gottesdienstordnung. Kirchenjahr und Geographie von Palästina. Chronologie des N. T. (31 vor bis 31 nach Chr.) nach Anger p. 84.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Wie in Ober-Tertia.

Deutsch. 2 Std. 3b 1 Gortzitza; 3b 2 Prowe. Zusammenfassender Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Häusliche Aufsätze (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Lektüre nach Hopf und Paulsiek.

Latein. 7 Std. 3b 1 Skerlo; 3b 2 Hennig. Lekt. 4 Std. Caes. bell. Gall. I. und II. Anleitung zur Vorbereitung. Fleissige Übungen im Konstruieren, unvorbereitetes Übersetzen und Rückübersetzen. Auswendiglernen einzelner Kapitel. Induktive Ableitungen wie in Quarta. — Gram. 3 Std. Wiederholung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Ellendt-Seyffert. — Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus Ostermann. Extemporalien im Anschluss an die Lektüre. Exercitien. Alle 6 Wochen statt der erwähnten Klassenarbeit eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Griechisch. 6 Std. 3b 1 Trabandt; 3b 2 Darnmann. Regelmässige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschliesslich. Das Nötige aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Auswendiglernen von Vokabeln, soweit sie für das Lesen nötig sind. Im Anschluss an das Gelesene werden einzelne syntaktische Regeln induktiv abgeleitet und nach der Grammatik von Franke-Bamberg wiederholt.

Französisch. 3 Std. 3b 1 Feigel; 3b 2 Preuss. Sprech- und Leseübungen. Erweiterung des Wortschatzes. — Wiederholung der regelm. Konjugation sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung des Konjunktivs. Die aller- notwendigsten unregelmässigen Verben und die orthographischen Veränderungen gewisser

er-Verben, bei den unregelmässigen Verben Hinweis auf das Gemeinsame gewisser Unregelmässigkeiten. (Plötz, Elementargram. 60—112. Anhang B. Leç. I—V). — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Elementar- und Lesebuch.

Geschichte und Geographie. 3 Std. 3b 1 Gortzitza, 3b 2 Prowe. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die ausserdeutsche Geschichte ist nur soweit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. — Geogr. Die ausserdeutschen Länder Europas. Kartenskizzen wie in Quarta.

Mathematik. 3 Std. 3b 1 Brosig; 3b 2 Praetorius. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Parallelogramme. Kreislehre I. Teil.

Naturwissenschaft. 2 Std. 3b 1 Brosig; 3b 2 Brosig. Die wichtigsten ausländischen Nutzpflanzen — Anatomie und Physiologie der Pflanzen mit besonderer Berücksichtigung der Kryptogamen, Pflanzenkrankheiten.

Zeichnen. 2 Std. Zander. Freihandzeichnen. Antike Vasen und Geräte. Wandtafeln von Troschel. Teile des menschlichen Körpers. Linearzeichnen. Konstruktion verschiedener Kurven. Kolorieren grosser Flächen mit Tusche und Sepia.

Quarta.

Ordinarius: Domeier.

Religion. a) evang. 2 Std. Feigel. Einteilung, Reihenfolge der bibl. Bücher, Bibellesen A. T., bevorzugt werden die historischen Bücher. Gelernt werden Ps. 1. 19, 1—6. 23. 90. 103. 139, 1—12. Wiederholung der bibl. Gesch. des N. T. — Erklärung des 1. Hauptstückes, Erlernung des III. und IV. mit Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Chronologie. Die wichtigsten Daten aus d. N. T. (Anger p. 82 u. 83). Kurze Biographie Luthers.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Wie in Tertia.

Deutsch. 3 Std. Domeier. Gram. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. — Rechtschreibeübungen unter Berücksichtigung der am häufigsten vorkommenden Fremdwörter. Schriftliches Nacherzählungen des in der Klasse Gehörten. Alle zwei Wochen eine Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Erzählende Prosa. Epische Poesie.

Latein. 7 Std. Domeier. Lekt. S. 3, W. 4. Std. Vitae nach Ostermann. Die Vorbereitung der Lektüre findet in der Klasse statt. Übungen im Konstruieren, unvorbereiteten Übertragen, Rückübersetzen. — Gram. S. 4. W. 3. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre, im Anschluss an Musterbeispiele, die möglichst aus dem Gelesenen entnommen werden. Syntax des Verbuns nach Bedürfnis. — Mündliche oder schriftliche Übersetzungen nach Ostermann. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluss an die Lektüre als Klassenarbeit. In jedem halben Jahre drei schriftliche Übersetzungen ins Deutsche.

Französisch. 4 Std. Feigel. Erwerbung einer korrekten Aussprache durch praktische Übungen, zunächst in einem kurzen propädeutischen Kursus unter Ausschluss theoretischer Regeln über Lautbildung und Aussprache. Leseübungen. Aneignung eines beschränkten Wortschatzes. — Die regelmässige Konjugation unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être. Das Geschlechtswort, der Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Deklination des Hauptwortes, auch unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmässigkeiten, und das Eigenschaftswort; Veränderlichkeit desselben. Regelmässige Steigerung. Die Zahlwörter. (Ploetz, 1—60. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus dem Elementar- und Lesebuche. Orthographische Übungen 4.

Geschichte und Geographie. 4 Std. Domeier. Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Die Zeit vor Solon und vor Pyrrhus wurde kurz behandelt. Das Allernotwendigste über die orientalischen Kulturvölker. Einprägung der unentbehrlichsten Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes, erstere in der Beschränkung, wie sie durch die Verfügung vom 22. Juli 1891, U. II. 2394 gegeben ist. — Geographie. Die aussereuropäischen Erdteile.

Mathematik und Rechnen. 4 Std. Feigel. Decimalbrüche. Einfache Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Planimetrie. 2 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken bis zur Kongruenz einschliesslich.

Naturbeschreibung. 2 Std. Brosig. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem, Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Zeichnen. 2 Std. Zander. Blatt- und Blütenformen; Früchte, Geräte nach der Natur, Tierformen nach Wandtafeln. Wandtafeln vom Verein deutscher Zeichenlehrer und von Zabler.

Quinta.

Ordinarius: Gortzitza.

Religion. a) evang. 2 Std. Feigel. Bibl. Gesch. des N. T. (1—43). Erlernung und Besprechung des 2. Hauptstückes. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. Kurze Biographie Luthers. Kirchenjahr und Geographie des hl. Landes wie in Sexta.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Ausgewählte Geschichten des A. T. (Schuster-Mey). Katechismus: 3. Hauptstück. (Die mit einem Sternchen versehenen Fragen werden nicht memoriert.) Wiederholung des Beichtunterrichtes.

Deutsch. 2 Std. Preuss. Gram., der einfache und der erweiterte Satz. Das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Orthographische und Interpunktionsübungen. Mündliches Nacherzählen und erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. — Lesen: Hopf und Paulsiek

für Quinta. Es wurden 8 Gedichte memoriert. Geschichtserzählungen 1 Std. Domeier. Griech. und röm. Sagen.

Latein. 8 Std. Gortzitza. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre. Die Deponentia, die unregelmässige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige, Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Verwertung für die Lektüre, Übungen im Konstruieren und Rückübersetzen. Syntaktische Regeln über den Acc. c. Inf., Part. coniunct., Ablativus absolutus, Konstruktion der Städtenamen und notwendige stilistische Unterweisungen wurden aus dem Lesestoffe abgeleitet. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschlusse an den Lesestoff.

Geographie. 2 Std. Domeier. Die fünf Erdteile nach dem ersten Buche von Daniels Leitfaden und die allernotwendigsten Sätze aus der mathematischen Geographie. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel.

Rechnen. 4 Std. Haak. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Regeldetri. Die deutschen Masse, Münzen und Gewichte.

Naturwissenschaft. 2 Std. Zander. Vollständige Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Knochenbau des Menschen.

Schreiben. 2 Std. Zander. Wiederholung des Pensums von Sexta. Taktschreiben.

Zeichnen. 2 Std. Zander. Gerade Linien; Richtung, Teilung. Ebene und geradlinige Figuren (Winkel, Dreieck, das Quadrat und dessen innere Ausbildung), Schraffierübungen. Regelmässige Bogen. Sämtliche Übungen aus freier Hand nach Vorzeichnungen des Lehrers.

Sexta a und Sexta b.

Ordinarius in VIa: Reimann; VIb: Prowe.

Religion. 6a und 6b. a) evang. 3 Std. Feigel. Bibl. Gesch. d. A. T. (1—43). N. T. Festgeschichten: 3. 28. 30—32. 36—39. 42. 43. — Erlernung und Besprechung des I. Hauptstückes. Erlernung des II. und III. Hauptstückes ohne Luthers Erklärung. Sprüche und Lieder nach Anger p. 91. — Kirchenjahr: Hauptfeste und Reformationsfest; kurze Biographie Luthers. Das Wichtigste aus der Geographie des hl. Landes.

b) kath. 2 Std. Baranowski. Wie in Quinta.

Deutsch. 3 Std. 6a Haak. 6b Schumann. Grammatik: Hopf und Paulsiek. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen: Hopf und Paulsiek: S. 1—23. 59—73. W. 23—58. 89—135. Gedichte und Prosastücke (Fabeln, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Geschichte). Auswendiglernen. Geschichtserzählungen. 1 Std. 6a Domeier. 6b Prowe. Kaiser Wilhelm II. Friedrich III. Wilhelm I. Friedrich Wilhelm II. Friedrich II. Der grosse Kurfürst. Friedrich I. Ulrich von Jungingen. Siegfried von Feuchtwangen. Hermann von Balk. Kaiser Barbarossa. Otto I. Heinrich I. Karl der Grosse.

Latein. 8 St. 6a Reimann. 6b Prowe. Regelmässige Formenlehre mit Abschluss der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes zur Vorbereitung auf die Lektüre. Übersetzen im Anschluss an Ostermanns Übungsbuch mit häuslicher Repetition des Übersetzten.

Geographie. 2 Std. 6a Domeier. 6b Prowe. Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen, und nach denselben Gesichtspunkten Bild der engeren Heimat insbesondere, ohne Zugrundelegung eines Lehrbuchs und wie in Quinta in Verbindung mit der Naturbeschreibung.

Rechnen. 4 Std. 6a Haak. 6b Schümann. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und in den einfachsten Rechnungen.

Naturwissenschaft. 2 Std. 6a und 6b kombiniert. Zander. Beschreibung und Erklärung der Organe vorgelegter Blütenpflanzen. — Beschreibung wichtiger Säugtiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Schreiben. 2 Std. 6a und 6b kombiniert. Zander. Systematische Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets.

I. Vorschulklasse.

Ordinarius: Aust.

Religion. a) evang. Bibl. Geschichten (nach Triebel). Alt. Test. Die Urgeschichten. Abraham und Lot. Abrahams Prüfung. Isaaks Söhne. Jakobs Flucht. Jakob und Laban. Josef und seine Brüder. Mosis Geburt. Die Gesetzgebung. — Neues Test. Die Verkündigungen. Die Geburt Johannis und Jesu. Jesu Darstellung. Die Weisen aus dem Morgenlande. Der zwölfjährige Jesus im Tempel. Johannes der Täufer. Die wichtigsten Thaten Jesu. Die Ausgiessung des heil. Geistes. Kirchenlieder: Lobe den Herren. Wach' auf, mein Herz, und singe. Wer nur den lieben Gott lässt walten. Die zehn Gebote mit Erklärung. Einige Sprüche (Anger, Hilfsbuch).

b) kath. Der erste und zweite Teil der Katechismus-Tabelle. Ausgewählte Katechesen (nach Mey).

Deutsch. Lesen (Paulsiek). Leseübungen an ausgewählten Lesestücken bis zu einer gewissen Fertigkeit im sinngemässen Lesen.

Orthographie. Orthographische Übungen. (Dehnung, Schärfung der Endkonsonanten.) Ableitungsunterschiede. Wortbildung.

Grammatik. Das Hilfszeitwort und das Zeitwort (Konjugation). Das Umstandswort (Begriff und Einteilung). Das Fürwort (Deklination). Das Bindewort. Der Empfindungslaut. Der einfache Satz. Die Beifügung. Die adverbialen Bestimmungen. Das Objekt. Es wurden 9 Gedichte memoriert.

Rechnen. Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—1000. — Schriftlich: Die 4 Species mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreis. Einführung in die deutschen Münzen, Masse und Gewichte.

Schreiben. Einübung der Buchstabenformen des deutschen und lateinischen Alphabets. Kleine Sätze nach Vorschrift des Lehrers (an der Tafel).

Heimatskunde. 1 Std.

II. Vorschulklasse.

Ordinarius: Haak.

Religion. a) evang. 2 Std. Einfache Erzählungen aus dem alten und neuen Testament. S. Alt. Test. Bibl. Geschichten (nach Triebel) Nr. 1. 2. 3. 4. 5 und Erzählungen (Abschnitte) über Abraham, Isaaks Söhne, Josef und Moses. W. Neues Testament. Bibl. Geschichten Nr. 3. 5. 6. 8. 9 (III. Abschn.) 11. (I. Abschn.) 22. 37. 39. 42. — 1.—5. Gebot mit Luthers Erklärung; dazu kommen einige Bibelsprüche (Anger, Hilfsbuch). Kirchenlieder: Ach bleib' mit deiner Gnade. Lobt Gott, ihr Christen allzugleich. O Lamm Gottes. Befehl du deine Wege, V. 1—4. 1 Morgen-, 1 Mittags- und 1 Abendgebet.

b) kath. 2 Std. Wie in der I. Vorklasse.

Deutsch. 9 Std. 1. Lesen (Paulsiek für Oktava). Leseübungen in deutscher und lateinischer Schrift. Wiedererzählen und Abschreibeübungen des Gelesenen. Memorieren kleiner Gedichte. — 2. Orthographie. Übungen im Anschluss an das Lesebuch und den Anschauungsunterricht. — 3. Grammatik: Unterscheidung des Hauptwortes, Eigenschaftsworts und Zeitworts. Deklination der Hauptwörter und Eigenschaftswörter. Komparation. Pronomina (Kenntnis derselben).

Rechnen. 4 Std. a) Kopfrechnen: Die 4 Species im Zahlenkreise von 1—100. b) Schriftlich: Addition und Subtraktion mit unbenannten Zahlen. Einmaleins.

Schreiben. 4 Std. Wie in der I. Vorklasse.

III. Vorschulklasse.

Ordinarius: Schümann.

Religion. a) evang. S. Bibl. Geschichten des alten Testaments Nr. 1—4 nach R. Triebel. Liederverse: Ach bleib' mit deiner Gnade, V. 1 und 6. Lass mich dein sein. Gebete: 1 Morgen-, Mittags- und Abendgebet. Katechismus: 1. bis 5. Gebot ohne Luthers Erklärung. W. Bibl. Geschichten des neuen Testaments nach Triebel: Nr. 3. 5. 6. 37. Liederverse: Lobt Gott, ihr Christen, V. 1, 2. O Lamm Gottes. Befehl du deine Wege, V. 1 und 3. Gebete: Das Vaterunser. 1 Morgen- und Abendgebet. Gebote: 6. bis 10. ohne Luthers Erklärung. Einige Sprüche (Hilfsbuch von Anger).

b) kath. Wie in der 1. Vorklasse.

Deutsch. 1. Schreibleseunterricht mit Benutzung der Fibel von E. Bock, Teil I und II. — 2. Anschauungsunterricht: Die Besprechung der Winkelmannschen Bilder-

tafeln Nr. 1—6 und der vier Jahreszeiten von Kafemann. Im Anschluss daran sind passende und leichte Gedichte gelernt worden. — 3. Orthographie: Niederschreiben kurzer Sätze im Anschluss an den Anschauungsunterricht. 4. Grammatik: Erlernung von Laut, Buchstabe, Selbstlaut, Mitlaut, An-, In- und Auslaut, Silbe und Wort. Begriffe: Ding- oder Hauptwort (Einzahl und Mehrzahl von Gegenständen). Eigenschaftswort. Zeitwort. Geschlechtswort.

Rechnen. Die vier Species im Zahlenkreise von 1—20 mündlich und schriftlich. Addieren und Subtrahieren im Zahlenkreise von 1—100.

Technische Unterrichtsfächer.

a) **Turnen.** Die Anstalt besuchten (mit Ausschluss der Vorschulen) im Sommer 343, im Winter 350 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterrichte überhaupt	von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 33, im W. 15	im S. 0, im W. 0
Aus anderen Gründen	im S. 14, im W. 10	im S. 0, im W. 0
Zusammen	im S. 47, im W. 32	im S. 0, im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 13,7%, im W. 9,7%	im S. 0%, im W. 0%

Es bestanden bei 11 getrennt zu unterrichtenden Klassen 7 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 34, zur grössten 58 Schüler. In der Vorschule 1 Std. wöchentlich; 79 Schüler.

Es waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der 1., 2. Abteilung Oberlehrer Preuss, in der 4. und 5. Abteilung Vorschullehrer Haak, in der 3. und 6. Abteilung Dr. Prowe, in der 7. Abteilung Schümann. — Die Turnhalle, 15,70 m l., 9,5 m br., 6,00 m hoch, und der Turnplatz = 3320 □m, sowie der gleichfalls zum Turnen benutzte Schulhof = 2020 □m liegen unmittelbar neben dem Klassengebäude und können zum Turnen uneingeschränkt benutzt werden.

Die Turnspiele wurden im Sommer in den Turnstunden eingeübt, wöchentlich im Durchschnitt 1 Stunde in jeder Abteilung. In den schul- und turnfreien Stunden standen der Schulplatz und der Turnplatz den Schülern, die nach Neigung und Wahl zu kleineren Spielverbänden sich vereinigten, zur freien Verfügung. Eine Beaufsichtigung seitens der Lehrer fand nicht statt.

158 Schüler waren Freischwimmer (46 % der Gesamtzahl); von diesen haben im Sommer 1900 13 Schüler das Schwimmen erlernt.

b) **Gesang.** I. Abteilung (Prima bis Quarta). 3 Std. (davon 1 Std. Chorgesang). Aust. Vierstimmige Gesänge aus dem 3. Teile des Liederschatzes von Noak. — II. Abt. (Quinta). 2 Std. Aust. Melodische und rhythmische Übungen im Singen nach Noten (Singschule von Krause). Choräle und mehrstimmige Lieder. — III. Abteilung (Sexta). 2 St. Aust. Einführung in die Notenschrift. Einübung einstimmiger Lieder und Choräle. — IV. Abteilung (1. und 2. Vorschulklasse). Übungen im Nachsingen. Leichte Choräle und Volkslieder.

c) **Zeichnen**, fakultativ. Untersecunda bis Prima. 2 Std. Zander Freihandzeichnen: Zeichnen von plastischen Ornamenten nach Gipsen in 2 Kreiden, mit Estampe. Pflanzen und Früchte nach der Natur mit Tuschen oder in Farben. Tierstudien aus dem Naturalienkabinet. Ausführung schwieriger Köpfe, z. B. die 3 Kaiser, Bismarck, Moltke u. a. Studien nach Julien. Techn. Zeichnen: Elemente der orthogonalen Projektion. Schattenkonstruktion, Plan- und Situationszeichnen.

Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Religion. Woike, herausgegeben von Triebel, bibl. Historien (IX—IIIA). Anger, Hilfsbuch für den Religionsunterricht (IX—I). Deutsche Bibel (IV—I) Novum testamentum graece (IIA—I). Holzweissig, Repetitionsbuch (IIB—I).

Deutsch. Bock, Fibel (IX). Winkelmann, Bilder für den Anschauungsunterricht (IX). Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch, Teil I Abt. I (VIII—VI); Abt. II. (V); Abt. III (IV); Teil II, Abt. I (III); Abt. II (IIB—I).

Latein. Ellendt-Seyffert, Lat. Grammatik (VI—I). Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für VI bis III.

Griechisch. Franke-Bamberg, Griechische Formenlehre. Wesener, Griech. Elementarbuch, Teil I (IIIB); Teil II (IIIA). Franke, Übungsbuch, Teil I (IIB).

Französisch. Plötz, Elementargrammatik (IV—IIIB); Schulgrammatik (IIIA—I); Lectures choisies (IIIB—IIIA).

Hebräisch. Bibel, hebräisch (I). Seffer, Elementarbuch (IIA—I).

Englisch. Plate, Gram., Abt. I (IIB—IIA); Abt. II (I).

Geschichte und Geographie. Daniel, Leitfaden (VI—I). Andrä, Grundriss der Weltgeschichte (IV—IIIA). Herbst, histor. Hilfsbuch (IIB—I). Schäfer, Geschichtstabellen (VI—I). Kiepert, Atlas antiquus (VI—I).

Mathematik.*) Kambly, Elementar-Mathematik Teil II, Planimetrie (IV—I); Teil I, Arithmetik (IIIB—I); Teil III, Trigonometrie (IIA—I); Teil IV, Stereometrie (I); Hoffmann, Aufgaben Teil II (IV—I); Teil III (IIB—I); Gauss, Logarithmen (IIB—I).

Naturwissenschaft. Bail, Botanik Teil I (VI—IV); Zoologie, Teil I (VI—IV). Koppe, Physik (IIB—I).

Rechnen. Übungsbuch, bearbeitet von den Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin, Heft I (III. Vorkl.), Heft II (II. Vorkl.), Heft II und III (I. Vorkl.), Koch, Aufgaben, Heft 4 (VI), Heft 5 und 6 (V).

Singen. Noak, Liederschatz, III. Teil (IV—I). — Theodor Krause, Deutsche Singschule, Heft I—III (2. Vorklasse — V).

*) Koppe-Diekmann: Geometrie I und II für Gymnasien von III—I. Bardey: Aufgabensammlung. Die Einführung dieser Bücher anstatt Kambly und Hoffmann ist beantragt.

II.

Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. 1900. 19. Februar. Zwei Exemplare des Werkes: „Deutschlands Seemacht“ von Wislicenus gehen im Auftrage des Herrn Ministers der geistl. pp. Angelegenheiten als Prämien für gute Schüler der Anstalt zu.
2. 26. Februar. Ein Exemplar des Werkes „Zur astronomischen Tagesgeschichte“ und „Die Wandlungen des astronomischen Weltbildes bis zur Gegenwart“ werden von der „Vereinigung von Freunden der Astronomie und kosmischen Physik“ der Anstalt geschenkt.
3. 26. Februar. Betreffend die Seekadetten-Eintrittsprüfung. (Siehe Anlage A zu 5 der Vorschriften für die Ergänzung des Seeoffizierkorps vom 17. April 1899.)
4. 3. März. Die Eintreibung rückständigen Schulgeldes erfolgt durch die Polizei.
5. 9. März. Betreffend Veränderungen des Kündigungsrechtes für Wohnungen der Lehrer an öffentlichen Unterrichtsanstalten. (Siehe § 570, 565 und 376 I. 21 des Bürgerl. „Gesetzbuches“.)
6. 30. März. Der Kandidat Schulze wird an die Realschule in Kulm versetzt.
7. 9. April. Weitere Anmeldungen auswärtiger Schüler sind abzuweisen.
8. 4. April. Für Hilfsunterricht festgesetzte Remunerationsbeträge sind zu zahlen: für die Wochenstunde jährlich bei wissenschaftlichem und Zeichenunterricht 110 Mk., bei Elementar- und sonstigem technischen Unterricht 90 Mk.; für Erteilung einzelner Stunden bei wissenschaftlichem und Zeichenunterricht je 2 Mk. 50 Pfg., bei Elementar- und sonstigem technischen Unterricht je 2 Mk. Für die Remunerierung des jüdischen Religionsunterrichtes ist die Hälfte der Mehrbeträge von den betreffenden Synagogengemeinden zu zahlen.
9. 12. April. Empfohlen wird die Zeitschrift: „Die Jugendfürsorge“ von Franz Pagel.
10. 21. April. Bei dem Unterrichte am 5. Mai d. Js. ist in geeigneter Weise auf die Bedeutung der Grossjährigkeit Seiner Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen hinzuweisen.
11. 29. April. Betreffend die Satzungen der Ludwig Wiese-Stiftung.
12. 29. April. Zur Anschaffung empfohlen: „Die Hohenzollern und das deutsche Vaterland“ von Dr. R. Graf Stillfried-Alcantara.
13. 3. Mai. Die Freiburger Hochschule in der Schweiz ist in Preussen als Universität nicht anerkannt.
14. 8. Mai. Zwei Exemplare des Werkes: „Die Hohenzollern in Bild und Wort“ gehen der Anstalt als Geschenk zu.
15. 17. Mai. Dem Kuratus Baranowski hier wird der katholische Religionsunterricht übertragen.
16. 8. Juni. Empfohlen wird der Eintritt in die naturforschende Gesellschaft in Danzig.
17. 10. Juni. Betreffend Revision des Anstaltsgebäudes am 12. Juni d. Js.

18. 14. Juni. Betreffend die Versicherungspflicht der Lehrer.
19. 22. Juni. Dem Zeichenlehrer Zander wird ein Urlaub vom 1. bis 31. August erteilt.
20. 29. Juni. Den Kandidaten des Schulamtes sind für die zum Antritt des Probejahres auszuführende Reise Tagegelder auch in dem Falle nicht zu gewähren, wenn sie gleichzeitig zur Aushilfe an die Anstalt geschickt werden.
21. 30. Juni. Betreffend die König Wilhelm-Stiftung für erwachsene Beamten-töchter; Verwaltungsberichte und Sammelliste.
22. 2. Juli. Betreffend die Herabsetzung der Pflichtstundenzahl der mit einem Zeugnis über die Zeichenlehrerprüfung versehenen technischen Lehrer.
23. 6. Juli. Betreffend „Anrechnung der in Prima zugebrachten Lehrzeit bei einem Anstaltswechsel“. (Siehe Centralblatt, Juniheft pag. 535 f.) Ist der Wechsel durch disciplinarische Massregeln veranlasst, so ist vor der Aufnahme die Genehmigung des K. P. Sch. K. einzuholen. Auch wenn der Wechsel durch Verlegung des elterlichen Wohnsitzes bedingt ist, ist die Frage, ob das Semester auf die zweijährige Lehrzeit der Prima anzurechnen sei, sofort der Entscheidung der hohen Behörde vorzulegen.
24. 6. Juli. Ein Exemplar des Jahrbuches für Volks- und Jugendspiele 1900 geht der Anstalt als Geschenk zu.
25. 19. Juli. Ersetzung der Reaumurthermometer durch Celsiusthermometer.
26. 4. August. Die Erteilung des mosaischen Religionsunterrichtes wird dem Lehrer der Synagogengemeinde Mannheim provisorisch übertragen.
27. 6. August. Betreffend „Aneignung der revidierten Gestalt der alten Perikopen im Religionsunterrichte“ (Mittler und Sohn, Hofbuchhandlung).
28. 21. August. Prof. Dr. Brosig wird zu dem vom 3. bis 13. Oktober d. J. in Berlin stattfindenden naturwissenschaftlichen Ferienkursus einberufen.
29. 8. September. Prof. Dr. Rehdans wird im Interesse des Dienstes nach Konitz versetzt und Prof. Dr. Praetorius von Konitz an das hiesige Gymnasium.
30. 20. September. Die ärztliche Untersuchung der Augen der Schüler findet am 26. September d. J. statt.
31. 20. September. Vier Exemplare des Werkes von Dr. Martens: Johann Gutenberg, gehen der Anstalt als Prämien für gute Schüler zu.
32. 25. September. Der Pfarramtskandidat Feigel in Wittenberg darf für das Wintersemester an der Anstalt kommissarisch beschäftigt werden.
33. 27. September. Der Hilfslehrer Dr. Jacobi wird als Ober-Lehrer an die Realschule in Dirschau berufen. An seine Stelle tritt Dr. Prowe aus Friedland Westpreussen.
34. 3. Oktober. Der zum Provinzial-Schulrat ernannte Gymnasial-Direktor Herr Dr. Collmann übernimmt mit dem 3. Oktober die Geschäfte des Departementsrates des Königl. Prov.-Schul-Kollegiums in Danzig.
35. 8. Oktober. Ein Exemplar des 1. Heftes des Lehrmittelverzeichnisses für den Zeichenunterricht geht der Anstalt zu.

36. 21. Oktober. Empfohlen wird das Werk: „Ein deutscher Seeoffizier“, 2. Abteilung: „Prinz Adalberts Reise“ vom Korvetten-Kapitän Hirschberg.

37. 23. Oktober. „Zweihundert Jahre des preussischen Königtums“ vom Schulrat Friedrich Polack zur Anschaffung empfohlen, desgleichen

38. 23. Oktober. Das Werk: „Schulgesundheitslehre“ und: „Das Schulhaus und das Unterrichtswesen“ vom Obermedizinalrat Dr. Eulenberg und von dem Direktor Dr. Bach-Berlin.

39. 5. November. Orlando di Lasso, XI. Band, geht der Anstalt als Geschenk zu.

40. 26. November. 3 Exemplare des Werkes: „Das deutsche Kaiserpaar im heiligen Lande im Herbst 1898“ werden der Anstalt als Prämien für gute Schüler zugeschickt.

41. 20. Dezember. Zwei Themata für die Beratungen der im Jahre 1903 abzuhaltenden Direktoren-Versammlung sind bis zum 1. April 1901 in Vorschlag zu bringen.

42. 24. Dezember. Die Ferien des Jahres 1901 werden wie folgt festgesetzt:

	Schulschluss:	Schulanfang:
Ostern:	Sonnabend, 30. März	Dienstag, 16. April.
Pfingsten:	Freitag, 24. Mai	Donnerstag, 30. Mai.
Sommer:	Sonnabend, 29. Juni	Dienstag, 30. Juli.
Michaelis:	Sonnabend, 28. September	Dienstag, 15. Oktober.
Weihnachten:	Sonnabend, 21. Dezember	Dienstag, 7. Januar 1902.

43. 2. Januar 1901. Betreffend die am 18. Januar zu veranstaltende Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreichs Preussen.

44. 3. Januar. Im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten geht ein Exemplar der von Julius Lohmeyer herausgegebenen Sammlung: Zur See, mein Volk! „Die besten See-Flotten-Lieder und Meerespoesien“ als Geschenk für die Anstaltsbibliothek zu.

45. 3. Januar. Die Abschlussprüfung fällt weg. Bei der Versetzung nach Obersecunda ist lediglich nach den für Versetzungen geltenden Grundsätzen zu verfahren.

46. 10. Januar. Das Werk „Thesaurus linguae latinae“ (Verlag von Teubner in Leipzig) betreffend.

47. 11. Januar. 80 Exemplare des vom Prof. Doepler hergestellten Gedenkblattes des 200jährigen Jubiläums des Königreichs Preussen werden auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs der Anstalt zur Verteilung an tüchtige Schüler zugeschickt.

48. 11. Januar. Die neuen Lehrpläne gehen der Anstalt zu.

49. 19. Januar. Im Auftrage des Herrn Ministers gehen der Lehrerbibliothek und der Schülerbibliothek als Geschenk zu: 1) Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen für 1899; 2) dasselbe für 1900 und 3) Beiträge zur Flottennovelle 1900, sowie 4) Handels- und Machtpolitik von den Professoren Schmoller, Sering und Wagner im Auftrage der Freien Vereinigung für Flottenvorträge.

50. 23. Januar. Der Zeichenlehrer Zander wird wegen Krankheit für das 4. Quartal des Schuljahres beurlaubt.

51. 6. Februar. Betreffend Desinfektion der Dienstwohnungen.

52. 6. Februar. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, wie wichtig es

ist, dass die Kinder rechtzeitig der höheren Schule zugeführt werden. Bei der Aufnahmeprüfung darf unter keinen Umständen das vorgeschrittene Lebensalter des zu Prüfenden als ein Grund zu milder Beurteilung gelten.

53. 8. Februar. Betreffend die Remunerierung der ausseretatsmässig an den staatlichen Anstalten beschäftigten wissenschaftlichen Hilfslehrer.

54. 11. Februar. Zur Anschaffung empfohlen wird die Sammlung von Bildern der Herrscher-Denkmalen in der Siegesallee in Berlin.

55. 15. Februar. Die einfache Versetzung nach Ober-Secunda genügt zum Erwerbe der Berechtigung für alle Zweige des Subalterndienstes.

56. 16. Februar. „Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zahlwesens“ von Dr. Wilhelm Förster geht der Anstalt als Geschenk zu.

57. 14. Februar. Bericht über die Revision des Zeichenunterrichtes.

58. 7. März. Dem Rabbiner Dr. Jakob Levy wird die Erteilung des mosaischen Religionsunterrichtes vom 1. April d. J. ab übertragen.

III.

Chronik.

Das Schuljahr 1900 begann am Donnerstag, 19. April, und wird am Sonnabend, 30. März 1901, geschlossen werden.

Die Geburtstage und die Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich wurden in herkömmlicher Weise begangen. Die Rede am Sedantage hielt Herr Oberlehrer Dr. Hennig, am 18. Januar d. Js., als am Tage der Feier des zweihundertjährigen Jubiläums des Königreiches Preussen, Herr Dr. Prowe; am Reformationsfeste Herr Dr. Domeier.

Am 1. Oktober 1901 trat der Königliche Provinzial-Schulrat, Herr Geheimrat Dr. Kruse, in den Ruhestand. Am Sonnabend, den 29. September v. Js., als am Tage seiner Verabschiedung, bot sich den Lehrern der höheren Schulen Westpreussens die Gelegenheit, dem Scheidenden ihre innigste und dauernde Ergebenheit auszusprechen. Möge es ihm noch lange beschieden sein, mit unverminderter geistiger Frische Zeuge zu sein der weiteren segensreichen Entwicklung des höheren Schulwesens unserer Provinz.

Innerhalb des Lehrerkollegiums sind viele Veränderungen eingetreten. Am 1. Oktober v. Js. wurde Herr Prof. Dr. Rehdans nach Konitz versetzt; an seine Stelle trat Herr Prof. Dr. Praetorius aus Konitz. *)

*) Ignatz Praetorius, geb. 11. September 1836 zu Rössel, Kr. Rössel Ostpreussen, katholisch, am 19. März 1858 von dem Gymnasium in Braunsberg Ostpr. mit dem Zeugnisse der Reife entlassen, studierte zunächst Philosophie und Theologie auf dem Lyceum Hosianum in Braunsberg, dann Mathematik und Naturwissenschaften in Breslau, wurde am 22. Mai 1863 zum Doctor der Philosophie promoviert, legte am 3. Juli 1863 die Lehramtsprüfung ab, trat in das pädagogische Seminar zu Breslau ein und

Zu demselben Zeitpunkte wurde der bisherige wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Jacobi als Oberlehrer an die Realschule in Dirschau versetzt. Seine Stelle an unserer Anstalt erhielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Prowe aus Pr. Friedland.

Nach dem Abgange des wissenschaftlichen Hilfslehrers Ernst Schulze zu Ostern 1900 mussten die zweite und dritte Vorklasse kombiniert werden, aber schon Michaeli 1900 wurden sie wieder getrennt, als der Pfarramtskandidat Friedrich Feigel hier eintrat.

Am 12. Juli 1900 starb, 67 Jahre alt, der Rabbiner Dr. Rosenstein, der seit Michaeli 1866 den mosaischen Religionsunterricht erteilt hat. Wir werden dem Verewigten stets ein ehrendes Andenken bewahren. Vom 1. August v. Js. ab übernahm der Lehrer Mannheim hierselbst den Unterricht.

Der Gesundheitszustand der Lehrer war befriedigend. Wegen Krankheit musste jedoch vertreten werden: der Direktor vom 25.—30. Juni; Zander vom 1.—31. August, vom 17.—21. Dezember 1900 und vom 8. Januar bis 1. April d. Js.; Prof. Böttcher am 17. und 18. Dezember v. Js.; Oberlehrer Dr. Hennig wurde vom 1.—30. April zu einer Studienreise nach Italien, Prof. Reimann zu demselben Zwecke nach Paris vom 17. September bis zum 27. Oktober v. Js. beurlaubt, Pfarramtskandidat Feigel vom 5.—12. Februar behufs Ablegung des Oberlehrerexamens in Halle a. S., Prof. Praetorius wegen einer Reise nach Konitz am 14.; Feigel vom 25.—28. Februar d. Js. wegen Krankheit.

Der Gesundheitszustand der Schüler war recht erfreulich, doch wurden leider vier Schüler der Anstalt durch den Tod entrissen: am 6. Mai v. J. der Sextaner Paul Thiele, am 21. August der Obertertianer Erich Hotze, am 16. Dezember der Untersekundaner Arnold Schultz und am 2. Februar d. Js. der Quartaner Christian Döhn. Gott wolle die Herzen der trauernden Angehörigen mit seinem reichen Trost erfüllen.

begann sein Probejahr am Mathiasgymnasium, übernahm auch Unterricht an der dortigen Handelsschule. Zum 1. Januar 1864 wurde er an das Königl. Gymnasium nach Braunsberg berufen, um dort eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle zu verwalten. Michaeli 1864 wurde er an demselben Gymnasium als ordentlicher Lehrer angestellt, Michaeli 1868 als Oberlehrer an das Königl. Gymnasium zu Konitz versetzt. Das Winterhalbjahr 1867/68 hatte er als Eleve der Königl. Centralturnanstalt in Berlin zugebracht.

Von ihm sind im Druck erschienen:

1. De motu corporum, quae duobus centris secundum legem Newtonianam attrahuntur. Breslau 1863.
2. Analoga der ebenen und der sphaerischen Trigonometrie. Konitz 1873.
3. Zur Flora von Konitz: Phanerogamen und Gefässkryptogamen. Konitz 1889.
4. Der Koordinatenbegriff und einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Konitz 1894.
5. Die sphaerische Trigonometrie auf dem Gymnasium. Konitz 1895.

Dazu in verschiedenen Zeitschriften Aufsätze verschiedentlichen, insbesondere naturwissenschaftlichen Inhalts.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1900/1901.

	A. Gymnasium										B. Vorschule			
	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IV	V	VI	Summa	I	II	III	Summa
1a. Bestand am 1. Februar 1900	21	18	23	29	28	39	54	39	54	305	38	32	14	84
b. Zugang bis zum Schluss d. Schulj.								1	1	2				
2. Abg. bis z. Schl. d. Schulj. 1899/1900	17	1		2	2	2	6	2	6	38	2			2
3a. Zugang d. Versetz. z. Ostern 1900	17	22	19	21	28	41	35	41	36	260	32	14		46
3b. Zugang d. Aufnahme zu Ostern			5	2	1	$\frac{6+6}{12}$	2	2	$\frac{8+5}{13}$	37	8	3	22	33
4. Frequenz a. Anf. d. Schulj. 1900/1901	21	22	25	31	34	$\frac{31+31}{62}$	44	46	$\frac{33+24}{57}$	342	40	17	22	79
5. Zugang im Sommersemester		1	2		1	$\frac{1+1}{2}$			$\frac{1+1}{2}$	8	5	8	1	14
6. Abgang im Sommersemester	1		1	4	3	$\frac{2+4}{6}$	2	2	$\frac{2+3}{5}$	24	2	1	2	5
7a. Zugang d. Versetzung z. Michaeli														
7b. Zugang d. Aufnahme z. Michaeli			1	2		2	2	1		8	3	1		4
8. Frequenz a. Anf. d. Wintersemest.	20	23	27	29	32	$\frac{30+30}{60}$	44	45	$\frac{32+22}{54}$	334	46	25	21	92
9. Zugang im Wintersemester							1			1		1		1
10. Abgang im Wintersemester				1		2		1	2	6	3	1	1	5
11. Frequenz am 1. Februar 1901	20	23	27	28	32	$\frac{30+28}{58}$	45	44	$\frac{30+22}{52}$	329	43	25	20	88
12. Durchschnittsalter am 1. Febr. 1901	19,6	18,4	17,2	16,5	15,7	14,2	12,7	12,1	10,6		9,3	8,38	7,32	

2. Religion und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium							B. Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommersemesters	264	51	—	27	226	116	—	64	8	—	7	72	7	—
2. Am Anfange des Wintersemesters	247	58	—	29	214	120	—	73	10	—	9	84	8	—
3. Am 1. Februar 1901	255	45	—	29	212	117	—	70	10	—	8	79	9	—

Das Zeugnis für den einjährigen Dienst haben erhalten: Ostern 1900: 21 Schüler, Michaeli: 2 Schüler. Davon sind zu einem praktischen Beruf abgegangen Ostern: 2 Schüler, Michaeli: 2 Schüler.

3. Übersicht über die Abiturienten.

In der unter dem Vorsitze des Königl. Provinzial-Schulrats Herrn Dr. Collmann abgehaltenen mündlichen Prüfung erhielten 19 Schüler das Zeugnis der Reife.

No.	Vor- und Zuname	Ge- boren	Alter	Konf.	Geburtsort	Stand des Vaters	Auf der Anstalt	In Prima	Beruf bezw. Studium	
Ostern 1901	265	Vollrad von Eickstedt	23. März 1882	19	e	Koeslin, Kr. Koeslin	Oberstleutnant in Graudenz	2	2	Militär
	266	Albert Falkmeier	15. Mai 1881	19 ³ / ₄	e	Wongrowitz, Kr. Wongrowitz	Ackerbürger in Graudenz	3 ³ / ₄	2	Geschichte
	267	Eduard Galow	15. Nov. 1880	20 ¹ / ₂	e	Wossarken Kr. Graudenz	Eisenb.-Sekret. in Graudenz	4 ¹ / ₂	2	Theologie
	268	Botho Genée	22. Febr. 1882	19	e	Graudenz	Oekonomie- Kommissarius in Graudenz	10	2	Jura
	269	Erich Hass	29. Oktb. 1879	21 ¹ / ₄	e	Lippinken, Kr. Kulm	† Amtsrat in Lippinken	11	2	Forstfach
	270	Kurt Kaphahn	15. Dzbr. 1882	18 ¹ / ₄	e	Graudenz	Schulrat in Graudenz	9	2	Jura
	271	Franz Kyser	5. April 1882	19	k	Graudenz	† Kaufmann in Graudenz	10	2	Jura
	272	Willy Lewinsohn	5. Febr. 1881	20	m	Marienwerder	Kaufmann in Neumark Wpr.	11 ¹ / ₂	3	Bankfach
	273	Eugen Liebenau	13. Sept. 1882	18 ¹ / ₂	e	Scharnhorst, Kr. Graudenz	† Rentier in Graudenz	9	2	Jura
	274	Victor Lisack	22. Juni 1881	19 ³ / ₄	e	Thorn	Rittergutsbes. in Klinskau, Kr. Kulm	3	2	Jura
	275	Johannes Liss	16. Febr. 1878	23	k	Thymau, Kr. Marienwerder	† Besitzer dort	6	3	Philologie
	276	Kurt Mattner	27. April 1882	19	e	Stargard in Pommern	Oberstleutn. und Bez.-Kommand. in Rawitsch	7	2	Militär
	277	Georg Müller	16. Sept. 1883	17 ¹ / ₂	e	Stettin	Oberstleutnant in Graudenz	9	2	Militär
	278	Hans Raykowski	5. Mai 1881	19 ³ / ₄	e	Klingermühle, Kr. Schwetz a. W.	Mühlenbesitzer dort	8 ¹ / ₂	3	Jura
	279	Max Reimann	21. Nov. 1879	21 ¹ / ₄	e	Dirschau, Kr. Dirschau	Professor am Kgl. Gymnasium in Graudenz	10 ¹ / ₂	11 ¹ / ₂	Baufach
	280	Aloysius Repinski	23. Jan. 1879	22	k	Skorschewo, Kr. Karthaus	Besitzer dort	2	2	Medizin
	281	Johannes Smolinski	16. Febr. 1881	20	e	Neuenburg, Kr. Schwetz a. W.	† Kaufmann dort	10	2	Jura
	282	Walter Tappe	5. Nov. 1878	22 ¹ / ₄	e	Neumark Wpr., Kr. Loebau	Professor in Berent	2 ¹ / ₂	4	Jura
	283	Gustav Wartze	16. April 1883	18	e	Ollenrode, Kr. Graudenz	Rittergutsbes. dort	5	2	Jura

V.

Sammlung von Lehrmitteln.

Für die Lehrerbibliothek wurden angeschafft:

Rabenhorst, Kryptogamen-Flora; — Goethe, Meine Religion. Mein politischer Glaube; — Bode, Goethes Lebenskunst; — May, Beiträge zur Stammkunde der deutschen Sprache; — Scherr, Geschichte der Weltlitteratur; — Röhling und Sternfeld, Die Hohenzollern in Wort und Bild; — Frey, Ausgewählte Briefe Ciceros, V. Aufl.; — Dante's göttliche Komödie von Philalethes; — Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele, IX; — Anger, Iphigenie in Delphi; Nausikaa; — Rosenthal, Bürgerliches Gesetzbuch; — Koenig, Deutsche Litteraturgeschichte; — Kürschner, Staatshandbuch 1900; — Prutz, Preussische Geschichte; — Hettner, Litteraturgeschichte des 18. Jahrh.; — Corn. Tacitus, erkl. von Nipperdey (5. Aufl.); — Dörpfeld und Reisch, Das Griechische Theater; — Lorenz, Ratgeber für Reichs-, Staats- und Kommunalbeamte; — Uhland, Gesammelte Werke; — Frick, Wegweiser durch die klass. Schuldramen, Abt. II/IV; — Kohl, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen; — Orlando di Lasso, Bd. 11; — Erdmann, Lehrbuch der anorg. Chemie; — Eckert, Wanderungen und Siedelungen der germanisch. Stämme; — Biese, Lyrische Dichtung und neuere deutsche Lyriker; — Hanstein, Das jüngste Deutschland. Zwei Jahrzehnte miterlebter Litteraturgeschichte; — Lengnich, Jus publicum civitatis Gedanensis; — Schrader, Erfahrungen und Bekenntnisse; — Rethwisch, Jahresberichte 1899; — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen; Beiträge zur Flottennovelle; — Schmoller, Sering, Wagner, Handels- und Machtpolitik; — Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk; — Lohmeyer, Zur See, mein Volk!; — Cauer, Grammatica militans; — Schmalz und Wagener, Lat. Schulgrammatik (4. Aufl.); — Schmalz, Erläuterungen zur Schulgrammatik; — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen (Forts.); — Direktoren-Versammlungen (Forts.); — Kunze, Kalender für das höhere Schulwesen Preussens; — Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre (Forts.); — Hettner, Geogr. Zeitschrift (Forts.); — Zarncke, Litt. Centralblatt (Forts.); — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und Pädagogik (Forts.); — Müller, Zeitschrift für das Gymnasialwesen (Forts.); — Poske, Zeitschrift für den physik. und chem. Unterricht (Forts.); — Naudé, Forschungen zur Brand. und Preuss. Geschichte (Forts.); — Roscher, Lexikon der Griech. und Röm. Mythologie (Forts.); — Gebr. Grimm, Deutsches Wörterbuch (Forts.); — Blätter für höheres Schulwesen (Forts.); —

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft:

Prima: Hachtmann, Pergamum, eine Pflanzstadt hellenischer Kunst; Pahl, Thomas Alva Edison, der Erfinder; Nelson, Heinrich Schliemann und seine homerische Welt; Scherr, Illustrierte Geschichte der Weltlitteratur; Colshorn, des Knaben Wunderhorn; Heinrich Heine, Sämtliche Werke; Berthold Auerbach, Deutsche illustrierte Volksbücher; Schopen-

hauer, Werke; Spielhagen, Problematische Naturen; Hebbel, Sämtliche Werke; Sue, Die Geheimnisse von Paris; Sue, Der ewige Jude; Lotheissen, Molière und seine Werke; Spielhagen, Hammer und Ambos; von Soltau, Deutsche historische Volkslieder; Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch; Gall, Gehaltstafel für die preussischen Beamten; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands See-Interessen 1899; Nauticus, Dasselbe für 1900 (beides Geschenke des Herrn Ministers); Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle (ebenfalls ein Geschenk des Herrn Ministers); Schmoller, — Sering, — Wagner, Handels- und Machtpolitik (2 mal; Geschenk des Herrn Ministers); Alfred Stern, Das Leben Mirabeaus; Erdmannsdörffer, Mirabeau; Emil Thomas, Die letzten zwanzig Jahre der deutschen Litteraturgeschichte (1880—1900).

Secunda: W. Marshall, Die deutschen Meere und ihre Bewohner; Lindner, Die deutsche Hanse; W. Marshall, Im Wechsel der Tage; „Überall“, Zeitschrift des deutschen Flottenvereins. 1900; Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen. 1899; Dasselbe. 1900; Nauticus, Beiträge zur Flottennovelle; Schmoller, Handels- und Machtpolitik; Felix Dahn, Ein Kampf um Rom.

Ober-Tertia: Hoffmann, Deutscher Jugendfreund, 54. und 55. Band; Friedrich Polack: Zweihundert Jahre preussisches Königtum.

Quarta: Polack, 200 Jahre preussisches Königtum.

Quinta. May, Am Jenseits; May, Weihnacht; May, In den Cordilleren; May, Am Rio de la Plata; Cooper, Lederstrumpf-Erzählungen; von Horn, Die Burenfamilie; Kühn, Seydlitz.

Sexta: H. Brandstaedter, Die Zaubergeige; F. Meister, Burenblut; F. Meister, Hung-Li-Tscheng; J. Reuper, Wahre Geschichten; K. Rode, Christinus von der Koedoesdrift; F. Treller, der Letzte vom „Admiral“.

Für das physikalische Kabinett:

1. Modell einer Dampfmaschine, 2. ein Multiplicator, 3. eine Dynamomaschine, 4. eine kleine Glühlampe.

Für die naturwissenschaftliche Sammlung:

1. ein menschlicher Kehlkopf (Spirituspräparat); 2. eine Darstellung der Fabrikation der Stahlfeder. Eine Kreuzotter in Spiritus schenkte Herr Lehrer Karnick in Podwitz.

Für die Kartensammlung sind angeschafft: Langhans, Flottenwandkarte; Sydow-Habenicht, Erdkarte (physik.); Sydow-Habenicht, Asien (physik.); Bamberg, Skandinavien (physik.); Elwenspoek und Müller, Ost- und Westpreussen.

Für die Notensammlung ist angeschafft: C. Zuschneid op. 49. Kaiserhymne für gemischten Chor.

VI.

Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

Dem Königlichen Gymnasium sind seit seinem Bestehen drei Stiftungen zugefallen:

1. Die Graudenzer Schelske-Stiftung am 7. Januar 1881.
2. Die Scharrer-Stiftung am 26. September 1884. Die Zinsen wurden im vergangenen Jahre einem Schüler der Ober-Tertia übergeben.
3. Die Jubiläums-Stiftung am 14. November 1891. Das Kapital beträgt 730 Mk.

VII.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 16. April, morgens 8 Uhr, in allen Klassen.

Die Prüfung und Aufnahme einheimischer und auswärtiger Schüler für die Vorschule und für die Sexta erfolgt am Mittwoch, den 3. April cr., von 9—12 Uhr, im Konferenzzimmer des Gymnasiums, Börgenstrasse No. 1.

Die Prüfung und Aufnahme einheimischer Schüler für die Klassen Quinta bis Prima findet am Sonnabend, den 13. April cr., von 9—12 Uhr statt.

Auswärtige Schüler können Aufnahme finden, soweit der Raum es gestatten wird.

Schriftliche Anmeldungen und Abmeldungen sind möglichst bald — spätestens bis zum Mittwoch, den 3. April — bei mir einzureichen.

Beizubringen sind: der Taufschein, der Impf- resp. Wiederimpfungsschein und, wenn die Schüler von höheren Anstalten kommen, das Abgangszeugnis.

Das jährliche Schulgeld beträgt incl. Turngeld im Gymnasium 120 Mk., in der Vorschule 100 Mk.

Dr. Siegfried Anger,

Direktor.